

### Die Känguru-Methode

Kolumbianische Ärzte machten 1983 die ersten Versuche, Müttern ihre Frühgeborenen in engen körperlichen Kontakt zu geben. Die Idee wurde aus der Not geboren, denn das Krankenhaus, in dem die Ärzte tätig waren, hatte eine hohe Frühgeborenensterblichkeit. Mangel an technischen Geräten führte dazu, dass sich oft mehrere Frühgeborene einen Inkubator teilen mussten. Die stabilen Kinder wurden ihren Müttern auf die Brust gelegt und unter der Bluse und geknoteten Tüchern getragen. Die so entstandene Bauchtasche erinnerte an einen Kängurubeutel und gab der Methode den Namen. Das Ergebnis des Experimentes überraschte sogar die „Väter“ des Kängurens. Die Sterblichkeitsrate sank von 70 auf 30 % und die Mütter konnten eine sehr starke Beziehung zu ihren Kindern aufbauen.

Peggy Theilig stellt weitere Aspekte der Känguru-Methode vor. **Seite 331**



### Die Erstversorgung des brandverletzten Kindes

Brandverletzungen stehen in Deutschland nach Unfällen im Straßenverkehr und Ertrinkungsunfällen an dritter Stelle von Unfällen im Kindesalter. Jährlich erleiden etwa 7000 Kinder einen Verbrennungsunfall. Davon benötigen 1000 bis 3000 einer

stationären Behandlung in einem Verbrennungszentrum, ca. 100 Unfallopfer sterben an den Folgen einer Brandverletzung. Mehr als die Hälfte der stationär aufgenommenen Kinder gehört zur Altersgruppe der bis zu Dreijährigen. Unfallursache war in mehr als zwei Dritteln der Fälle heißes Wasser, während Fett, Feuer oder Strom eine eher untergeordnete Rolle spielen. Fehler in der Erstversorgung führen leider zu ausgeprägteren Verletzungsbildern. Jungen sind doppelt so häufig betroffen wie Mädchen.

Axel Hennenberger zeigt die Probleme und Möglichkeiten der stationären Erstversorgung von brandverletzten Kindern auf. **Seite 338**

### Diagnostische Verfahren bei ADS/ADHS

ADHS ist in den letzten Jahren zu einem vielzitierten Schlagwort geworden. Fast könnte man von einer „Modeerkrankung“ sprechen, der nur zu oft eine Fehldiagnose zu Grunde liegt. Laut internationaler Übereinstimmung leiden etwa 5 % aller Kinder in Deutschland und den USA an der sogenannten Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung. Bei Jungen kommt dieses Krankheitsbild deutlich häufiger vor.

Viele Patienten müssen sich einer länger dauernden medikamentösen Therapie unterziehen, die nicht unumstritten ist. Eine genaue Diagnose ist daher besonders wichtig.

Katharina Hirtz gibt einen ausführlichen Einblick in die zahlreichen diagnostischen Verfahren bei ADHS. **Seite 351**



Inhaltsangabe	.....329
Vorwort	.....330
Impressum	.....330

#### Ausbildung

Peggy Theilig: Die Känguru-Methode	..331
---------------------------------------	-------

#### Berufs- und Rechtsfragen

Brigitte Benkert: Stillen und Berufstätigkeit	335
--	-----

#### Intensivpflege

Axel Hennenberger: Die Erstversorgung des brandverletzten Kindes	..338
Monika Schlotterbeck und Heike Faust: Die Pflege des schwer brandverletzten Kindes	..343

#### Klinische Fortbildung – Psychologie

Katharina Hirtz: Diagnostisches Verfahren bei ADS/ADHS	.....351
Berufs- und Rechtsfragen	.....337, 364, 365
Hinweise	.....364
Aktuelles	.....364
Bücherhinweise	.....366
Terminkalender	...367–370
Ausbildung	.....371
Stellenanzeigen	.371–372, III

Die  
kinderkrankenschwester  
Abo-Betreuung  
erreichen Sie unter:  
Tel. 04 51/7 03 12 77  
Fax 04 51/7 03 12 81  
E-Mail:  
MSR-Luebeck@T-online.de